

6. / VII. 1917

1600

Beratung der Gemeindevertreter über Ernährungsfragen. Die Obmänner der Gemeinderatsparteien waren heute beisammen. Der Bürgermeister teilte mit, daß über Aufforderung der Regierung die zur Behebung der Kohlenknappheit eingesetzte Kohlenversorgungskommission der Gemeinde Wien zu einer ständigen auszugestalten sei, in welcher die verschiedenen Interessentengruppen vertreten sein sollen. Dem Vorschlag des Bürgermeisters, daß die Vertreter der Gemeinderatsparteien als Mitglieder dieser Kommission beizuziehen sind, stimmte die Obmännerkonferenz zu. Magistratsrat Dr. Ehrenberg berichtete über die Bemühungen der Gemeinde, vorjährige Kartoffeln zu erlangen, und bemerkte, daß sie bisher leider vergebens waren. Er besprach weiter die Vorkehrungen für die Beschaffung von Frühkartoffeln und Spätkartoffeln der heurigen Ernte und die Grundzüge der Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln überhaupt. Bei der Erörterung über die Beschädigung der Märkte mit Gemüse gab er zunächst einen allgemeinen Ueberblick über die derzeitigen Verhältnisse, wies auf die Ursachen der geringen Beschädigung hin, zählte die Maßnahmen auf, um eine bessere Beschädigung in der nächsten Zeit zu ermöglichen, und erwähnte, daß die Gemeinde Wien nach Möglichkeit getrachtet habe, durch Lieferungsverträge zur besseren Versorgung der Stadt Wien mit Gemüse beizutragen. Er gab bei dieser Gelegenheit eine statistische Zusammenstellung zum Vergleich der Gesamtzufuhren von Gemüse auf die Wiener Märkte. Im Juni 1914 kamen 159.995 Meterzentner, im Juni 1916 70.501 Meterzentner und im Juni 1917 nur noch 50.438 Meterzentner Gemüse auf die Märkte. Von den Wiener Gärtnern und jenen der Umgebung wurden die Märkte im Juni 1914 mit 95.970 Meterzentner, im Juni 1916 mit 56.649 Meterzentner und im Juni 1917 nur mehr mit 11.716 Meterzentner Gemüse beschickt. Magistratsrat Dr. Ehrenberg besprach die Ursachen dieser außerordentlichen Verminderung und die Maßnahmen, die in Erwägung stehen, um eine Besserung auf diesem Gebiet herbeizuführen.